

# Mord und Flucht durch das NS-Regime

FLZ-Reihe zu den Stolpersteinen: Gedenken an zwei Familien in der Cronegkstraße 5

ANSBACH (oh) – Mit dem Völkermord an Millionen Menschen jüdischen Glaubens hat das NS-Regime der Welt Brutalität ungeahnten Ausmaßes vor Augen geführt. Jeanette und Hermann Schülein zählen zu den Opfern des Rassenwahns. Sie lebten 1938 bei ihren Verwandten, der Familie Rika und Jakob Aal in Ansbach. Deren damaliges Anwesen trägt heute die Adresse Cronegkstraße 5. Davor sind für Mitglieder dieser beiden Familien fünf Stolpersteine verlegt.

Die Geschichte dieser Angehörigen der jüdischen Viehhändlerfamilie Aal und ihrer Verwandten schließt die FLZ-Reihe über die im Jahr 2016 in Ansbach verlegten Stolpersteine ab. Ihr Schicksal hat der Schriftführer der Frankenbund-Gruppe Ansbach, Stefan Diezinger, recherchiert.

Wer vor dem Haus in der Cronegkstraße 5 (früher Sonnenstraße) auf den Boden blickt, kann fünf Stolpersteine für das Ehepaar Rika und Jakob Aal und ihre Tochter Rosa sowie für das Ehepaar Jeanette und Hermann Schülein sehen. Jakob Aal wurde am 15. Februar 1881 in Egenhausen bei Oberzennern geboren.

Seine Eltern waren Isaak Aal und Nanni Aal, geborene Meinstein. Ernst Elias und Max Aal waren seine Brüder. Für sie sind in der Cronegkstraße 2 und in der Alten Poststraße 12 Stolpersteine verlegt. Jakob Aal ehelichte – wie beide Brüder – eine Tochter der Familie Schülein aus Bechhofen. Am 4. Juli 1909 heiratete er in Schalkhausen Rika Aal, geborene Schülein. Sie war am 2. Juli 1886 in Bechhofen zur Welt gekommen.

Jakob Aal zog von Egenhausen nach Ansbach, wohnte mit seiner Familie in diesem Haus und lebte vom Viehhandel. Er war nach Diezingers Worten rege in der Israelitischen Kultusgemeinde engagiert. Drei Kinder kamen: Senta, geboren 1910, heiratete Karl Stern und zog 1934 ins unterfränkische Hammelburg.

## Nach New York auf dem Schiff

Sie floh 1937 nach New York und zog später nach Israel. Hier starb sie 1998. Justin, geboren 1914, zog 1937 nach Mainz. Tochter Rosa, geboren 1915, blieb bis 1938 im Haus. Sie floh



An fünf Mitglieder der Familien Schülein und Aal erinnern diese Stolpersteine.

Foto: Albright

U.S. DEPARTMENT OF LABOR U.S. IMMIGRATION AND NATURALIZATION SERVICE		LIST OR MANIFEST OF ALIEN PASSENGERS FOR THE UNITED STATES												HOLLAND	
Ship		Passengers sailing from ROTTERDAM, JUNE 22ND, 1938												Date of arrival in U.S.	
No. on list	REARER (The name of the vessel)	Family name	Given name	Sex	Age	Color of hair	Color of eyes	Place of birth	Country	City or town, State, Province or District	Place	Date	Dark complexion (This column to be filled in by the officer)	Last permanent residence	City or town, State, Province or District
1	AAL	JAKOB	WOOD	M	57	B	B	GERMANY	GERMANY	HEBEN	STETTIN	1881		GERMANY	HEBEN
2	AAL	JAKOB	JUSTIN	M	24	B	B	GERMANY	GERMANY	HEBEN	STETTIN	1914		GERMANY	HEBEN
3	AAL	JAKOB	ROSA	F	23	B	B	GERMANY	GERMANY	HEBEN	STETTIN	1915		GERMANY	HEBEN
4	AAL	JAKOB	ALFRED	M	41	B	B	GERMANY	GERMANY	HEBEN	STETTIN	1875		GERMANY	HEBEN
5	AAL	JAKOB	ERNEST	M	38	B	B	GERMANY	GERMANY	HEBEN	STETTIN	1898		GERMANY	HEBEN
6	AAL	JAKOB	MAX	M	40	B	B	GERMANY	GERMANY	HEBEN	STETTIN	1898		GERMANY	HEBEN
7	AAL	JAKOB	LILLY	F	30	B	B	GERMANY	GERMANY	HEBEN	STETTIN	1908		GERMANY	HEBEN
8	AAL	JAKOB	ROSA	F	23	B	B	GERMANY	GERMANY	HEBEN	STETTIN	1915		GERMANY	HEBEN
9	AAL	JAKOB	WALTER	M	30	B	B	GERMANY	GERMANY	HEBEN	STETTIN	1908		GERMANY	HEBEN
10	AAL	JAKOB	JAKOB	M	08	B	B	GERMANY	GERMANY	HEBEN	STETTIN	1930		GERMANY	HEBEN
11	AAL	JAKOB	EMILIE	F	01	B	B	GERMANY	GERMANY	HEBEN	STETTIN	1937		GERMANY	HEBEN
12	AAL	JAKOB	EMILIE	F	01	B	B	GERMANY	GERMANY	HEBEN	STETTIN	1937		GERMANY	HEBEN
13	AAL	JAKOB	FANNI	F	18	B	B	GERMANY	GERMANY	HEBEN	STETTIN	1920		GERMANY	HEBEN
14	AAL	JAKOB	HEINER	M	18	B	B	GERMANY	GERMANY	HEBEN	STETTIN	1920		GERMANY	HEBEN
15	AAL	JAKOB	HEINER	M	18	B	B	GERMANY	GERMANY	HEBEN	STETTIN	1920		GERMANY	HEBEN
16	AAL	JAKOB	ALFRED	M	24	B	B	GERMANY	GERMANY	HEBEN	STETTIN	1914		GERMANY	HEBEN
17	AAL	JAKOB	ERNEST	M	38	B	B	GERMANY	GERMANY	HEBEN	STETTIN	1898		GERMANY	HEBEN
18	AAL	JAKOB	GOLDBSTEIN	M	24	B	B	GERMANY	GERMANY	HEBEN	STETTIN	1914		GERMANY	HEBEN
19	AAL	JAKOB	ERNEST	M	38	B	B	GERMANY	GERMANY	HEBEN	STETTIN	1898		GERMANY	HEBEN
20	AAL	JAKOB	GOLDBSTEIN	M	24	B	B	GERMANY	GERMANY	HEBEN	STETTIN	1914		GERMANY	HEBEN
21	AAL	JAKOB	ERNEST	M	38	B	B	GERMANY	GERMANY	HEBEN	STETTIN	1898		GERMANY	HEBEN
22	AAL	JAKOB	ERNEST	M	38	B	B	GERMANY	GERMANY	HEBEN	STETTIN	1898		GERMANY	HEBEN
23	AAL	JAKOB	ERNEST	M	38	B	B	GERMANY	GERMANY	HEBEN	STETTIN	1898		GERMANY	HEBEN
24	AAL	JAKOB	ERNEST	M	38	B	B	GERMANY	GERMANY	HEBEN	STETTIN	1898		GERMANY	HEBEN
25	AAL	JAKOB	ERNEST	M	38	B	B	GERMANY	GERMANY	HEBEN	STETTIN	1898		GERMANY	HEBEN
26	AAL	JAKOB	ERNEST	M	38	B	B	GERMANY	GERMANY	HEBEN	STETTIN	1898		GERMANY	HEBEN
27	AAL	JAKOB	ERNEST	M	38	B	B	GERMANY	GERMANY	HEBEN	STETTIN	1898		GERMANY	HEBEN
28	AAL	JAKOB	ERNEST	M	38	B	B	GERMANY	GERMANY	HEBEN	STETTIN	1898		GERMANY	HEBEN
29	AAL	JAKOB	ERNEST	M	38	B	B	GERMANY	GERMANY	HEBEN	STETTIN	1898		GERMANY	HEBEN
30	AAL	JAKOB	ERNEST	M	38	B	B	GERMANY	GERMANY	HEBEN	STETTIN	1898		GERMANY	HEBEN
31	AAL	JAKOB	ERNEST	M	38	B	B	GERMANY	GERMANY	HEBEN	STETTIN	1898		GERMANY	HEBEN
32	AAL	JAKOB	ERNEST	M	38	B	B	GERMANY	GERMANY	HEBEN	STETTIN	1898		GERMANY	HEBEN
33	AAL	JAKOB	ERNEST	M	38	B	B	GERMANY	GERMANY	HEBEN	STETTIN	1898		GERMANY	HEBEN
34	AAL	JAKOB	ERNEST	M	38	B	B	GERMANY	GERMANY	HEBEN	STETTIN	1898		GERMANY	HEBEN
35	AAL	JAKOB	ERNEST	M	38	B	B	GERMANY	GERMANY	HEBEN	STETTIN	1898		GERMANY	HEBEN
36	AAL	JAKOB	ERNEST	M	38	B	B	GERMANY	GERMANY	HEBEN	STETTIN	1898		GERMANY	HEBEN
37	AAL	JAKOB	ERNEST	M	38	B	B	GERMANY	GERMANY	HEBEN	STETTIN	1898		GERMANY	HEBEN
38	AAL	JAKOB	ERNEST	M	38	B	B	GERMANY	GERMANY	HEBEN	STETTIN	1898		GERMANY	HEBEN
39	AAL	JAKOB	ERNEST	M	38	B	B	GERMANY	GERMANY	HEBEN	STETTIN	1898		GERMANY	HEBEN
40	AAL	JAKOB	ERNEST	M	38	B	B	GERMANY	GERMANY	HEBEN	STETTIN	1898		GERMANY	HEBEN

Auf dieser Passagierliste mit New York als Zielort stehen die Namen von Rosa und Justin Aal sowie ihres Cousins Hugo Aal. Repro: Archiv Frankenbund

in dem Jahr auf dem Schiff „Nieuw Amsterdam“ ebenso nach New York.

Rosa Aals Bruder Justin und ihr Cousin Hugo Aal stehen ebenfalls auf der Passagierliste. Justin Aal starb im Jahr 2002 in Maryland. In den USA heiratete Rosa Aal und hieß

fortan Haas. Sie starb im Oktober 1976. „Der Ort ist leider unbekannt“, erklärt Diezinger. Eine besondere Hürde bei der Recherche – hier und in anderen Fällen – „stellt das Fehlen eines Einwohnermeldesystems“ in den Vereinigten Staaten dar.

In der Reichspogromnacht 1938 verhafteten Schergen des Regimes Jakob Aal, und die Gestapo brachte ihn am 14. November 1938 nach Nürnberg, wie Diezinger sagt. Seine drei Grundstücke habe er allesamt im November 1938

verkauft müssen. „Das Anwesen Cronegkstraße 5

verkauft Jakob Aal am 10. November 1938.“ Mit Ehefrau Rika floh er am 17. Dezember 1938 nach Würzburg.

Wenige Jahre später konnten sie weiterflüchten: Es sei durchaus bemerkenswert, dass „dem Ehepaar Jakob und Rika Aal noch mitten im Zweiten Weltkrieg, im Mai 1941, die Emigration in die USA gelang“, macht der Schriftführer deutlich.

Für die Ausreise war das Geld hinterlegt Wie für die Aals aus der heutigen Cronegkstraße 2 habe Karl Stern, Sentas Ehemann, das Geld für die Ausreise hinterlegt. Schon am 1. Mai 1950 starb Jakob Aal in New York, die Witwe Rika Aal im September 1969. Viehhändler Hermann Schülein, geboren am 25. März 1875 in Bech-



Künstler Gunter Demnig verlegte die Stolpersteine vor dem Anwesen Cronegkstraße 5. Archivfoto: O. Herbst

hofen, sei mit hoher Wahrscheinlichkeit Rika Aals Bruder gewesen, legt Diezinger dar. Mit Ehefrau Jeanette, als Jeanette Sternschein am 28. August 1876 in Ullstadt (heute Landkreis Neustadt/Aisch-Bad Windsheim) geboren, zog er im Jahr 1938 von Bechhofen nach Ansbach. Die beiden lebten bei ihren Verwandten.

Auch Hermann Schülein geriet in der Pogromnacht in Haft. Am 13. Dezember 1938 floh das Ehepaar Schülein ebenfalls nach Würzburg. Emigrieren konnten die zwei nicht: Sie kamen in ein jüdisches Altenheim. Am 23. September 1942 ließ das Terrorregime beide in das ghettoähnliche Lager Theresienstadt deportieren. Der Mord an Jeanette Schülein geschah am 31. August 1943, der an Hermann Schülein am 2. März 1944.